



ICH MÖCHTE GETAUFT WERDEN!

Taufvorbereitung und Taufe von Kindern
im Erstkommunionalter



KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien

Junge Kirche

Impressum: Junge Kirche der Erzdiözese Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien, junge.kirche@edw.or.at, sakramente.jungekirche.wien

MMag.^a Judith Werner, Bereichsleiterin Regionale Arbeit

Notensatz: MMag.^a Judith Werner, Michal Rucharko (Referat für Kirchenmusik d. ED Wien)

Druck: gugler*print, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau, Cradle-to-Cradle-Druckprodukt

Design: Claudia Dießner BA

Layout: Mag.^a Marie-Luise Kapeller, Charly Krimmel

1. Auflage, Wien 2022

Erarbeitet mit Beratung durch die Liturgische Kommission der Erzdiözese Wien,
bestätigt durch den Bischofsrat der Erzdiözese Wien am 17. Oktober 2022.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. © 2022 staeko.net

ICH MÖCHTE GETAUFT WERDEN!

Taufvorbereitung und Taufe von Kindern
im Erstkommunionalter

VORWORT

Im Schuljahr 2018/19 wurden in der Erzdiözese Wien ca. 600 Kinder im Erstkommunionalter, also in der 2. oder 3. Klasse Volksschule, getauft.¹ Diese Zahl ist der Anzahl der Pfarren, die die Erzdiözese Wien zu diesem Zeitpunkt hatte, sehr ähnlich.

Taufe im Erstkommunionalter ist also kein Einzelfall, sondern kommt oft – und immer öfter – vor. Manche Eltern entscheiden, ihr Kind nicht kurz nach der Geburt taufen zu lassen, sondern wollen auf einen Zeitpunkt warten, an dem das Kind selbst den Wunsch nach der Taufe äußern kann. Für andere Familien stehen zum Zeitpunkt der Geburt ihres Kindes andere Themen im Vordergrund. Wer keinen Bezug zum Glauben und keinen Anschluss an eine kirchliche Gemeinde oder Gemeinschaft hat, für den ist Taufe zu diesem Zeitpunkt wohl manchmal einfach kein Thema.

Ein Thema wird die Taufe aber offenbar dann, wenn Freunde und Freundinnen des Kindes sich auf die Erstkommunion vorbereiten. Über den Wunsch „Da möchte ich auch dabei sein!“ kommt der Wunsch, getauft zu werden.

Die Frage nach der Taufe im Alter von ca. acht Jahren ist also kein seltener Sonderfall, sondern eine Realität, mit der Menschen, die sich in der Sakramentenpastoral engagieren, immer wieder konfrontiert sind.

Als Team der Junge Kirche Wien haben wir deshalb im Rahmen des Projektes „Sakramentenpastoral im Kindes- und Jugendalter neu denken“ Hilfestellungen entwickelt. Der Fokus dabei liegt auf Taufvorbereitung in Zusammenhang mit der Vorbereitung der Kommunionkinder dieser (Pfarr-)Gemeinde.

Theologisch gesehen ist diese Situation keine außergewöhnliche: Wenn Erwachsene und Kinder im Schulalter getauft werden, sind ja der Empfang der Eucharistie und die Firmung in derselben Feier vorgesehen.

In der pastoralen Praxis ist die Situation bei Kindern in der 2. oder 3. Klasse Volksschule aber doch oft eine Herausforderung: Das ungetaufte Kind geht als Katechumene einen Weg hin zur Taufe. Auf diesem Weg sind mehrere Schritte vorgesehen: die Feier der Aufnahme ins Katechumenat, die Feier der Zulassung zur Taufe, die Möglichkeit zur Feier der Übergabe des „Vater unser“ und später des Glaubensbekenntnisses. Die Wiedereinführung dieser Schritte durch das Zweite Vatikanum ist wichtig.

Im Umfeld dieser Kinder gibt es gleichzeitig andere, gleichaltrige Kinder, die sich „nur“ auf die Erstkommunion vorbereiten. Auch sie gehen in gewissem Sinn einen katechumenalen Weg. Manche von ihnen waren seit ihrer Taufe im Säuglingsalter nicht mehr in der Kirche. Für die wenigsten ist das regelmäßige Mitfeiern von Gottesdiensten und das Gebet in der Familie eine Selbstverständlichkeit. Sie sind – was Glaubenswissen und Glaubenspraxis betrifft – oft in einer sehr ähnlichen Situation wie das Kind, das um die Taufe bittet.

Wir haben deshalb für die Erzdiözese Wien ein Modell der Taufvorbereitung im Erstkommunionalter entwickelt, bei dem die Katechumenen den Weg ihrer Taufvorbereitung über weite Strecken gemeinsam mit der Kommunionvorbereitungsgruppe gehen. Wir entsprechen damit einem Anliegen, das in der Pastoralen Einführung der Studienausgabe „Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche“ so formuliert ist: „Die Taufkatechese will auch zum Empfang der Eucharistie hinführen, die Eucharistiekatechese will auch an die Taufe erinnern. Darum ist die Verbindung von Tauf- und Eucharistiekatechese nicht nur aus organisatorischen, sondern auch aus theologischen Gründen sinnvoll.“ (Absatz 25)

¹ Pfarrumfrage in der Erzdiözese Wien im Rahmen des Projektes „Sakramente neu denken“

Für „Die Feier der Eingliederung in die Kirche von Kindern im Schulalter“ ist im deutschen Sprachgebiet 1986 eine Studienausgabe erschienen. Nur wenige Pfarren besitzen ein Exemplar davon, und sie ist schon lange vergriffen.

Teilweise behilft man sich stattdessen mit Texten, die zur Eingliederung Jugendlicher und Erwachsener gedacht sind – und verwendet damit oftmals Formulierungen, die für Kinder unverständlich sind. Oder man feiert mit dem Rituale zur Feier der Kindertaufe. Dann bleibt es dem pastoralen Geschick des Zelebranten überlassen, ob und wie gut er die Texte anpasst. Im besten Fall wird das Kind in seiner Entwicklung und in seiner Entscheidung zur Taufe ernst genommen und angesprochen. Wenn nicht, richtet sich der Zelebrant während der Feier die meiste Zeit an die Eltern und kaum oder gar nicht an das Kind.

Deshalb haben wir uns entschlossen, nicht nur katechetische Ideen für die Taufvorbereitung zusammenzustellen, sondern auch auszuarbeiten, wie die Liturgien „Die Feier der Eröffnung des Weges“ und „Die Feier der Taufe“ für ca. achtjährige Kinder angepasst werden können. Fachkundig unterstützt wurden wir dabei von Kolleg*innen aus dem Pastoralamt der Erzdiözese Wien, Bereich Bibel Liturgie Kirchenraum, und der Liturgischen Kommission der Erzdiözese Wien.

Wir folgen dabei von der Idee her dem Modell „Die Kindertaufe in zwei Stufen“, wie sie das Rituale „Die Feier der Kindertaufe“ von 2007 als Möglichkeit vorsieht. Die weiteren Liturgien, die im Katechumenat vorgesehen sind, können als Feiern für und mit allen Kommunionkindern gestaltet werden statt „exklusiv“ für das ungetaufte Kind. Deshalb sind diese Feiern nicht Bestandteil unseres Behelfs.

Um es nochmals klar zu sagen: Wir wollen damit auf keinen Fall das Katechumenat und seinen Wert schwächen. Ein guter Weg der Vorbereitung hin zur Taufe ist eine wichtige Errungenschaft des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Wir versuchen aber, die Vorbereitung auf die Taufe für das Kind und seine Bezugspersonen so zu gestalten, dass kein „großes Extrapaket“ für sie geschnürt wird. Ohne Zweifel ist das von (Pfarr-) Gemeinden gut gemeint! Wenn es von den Familien aber als Hürde, als Bedingung bzw. Leistung, die sie erfüllen müssen, empfunden wird, dann dient es nicht dem, worum es eigentlich geht: in eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hineingenommen zu werden und Freude daran zu finden, das eigene Leben aus dem Glauben zu gestalten.



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	2
GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN.....	6
LITURGISCHE FEIERN	10
ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN.....	10
ABKÜRZUNGEN UND QUELLENANGABEN	11
DIE FEIER DER ERÖFFNUNG DES WEGES ZUR TAUFEN	12
DIE FEIER DER TAUFEN.....	20
ERGÄNZUNGSMÖGLICHKEIT: EIGENE FEIER MIT GEBET UM SCHUTZ VOR DEM BÖSEN UND SALBUNG MIT DEM KATECHUMENENÖL.....	30
BAUSTEINE FÜR DIE TAUFRATECHESE	34
DAS KREUZ – ERKENNUNGSZEICHEN FÜR CHRISTINNEN UND CHRISTEN.....	34
WASSER IST LEBEN.....	38
DIE ZEICHEN DER TAUFEN ENTDECKEN	41

GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

1. Der erste Eindruck prägt – auch wenn jemand um die Taufe bittet!

Ganz praktisch gedacht: Ein Elternteil kommt in die Pfarrkanzlei und möchte ein Kind zur Erstkommunion anmelden. Das Kind ist noch nicht getauft, möchte aber mit den Mitschülern und Mitschülerinnen das Fest der Erstkommunion gemeinsam feiern.

Wie reagieren wir auf diese Bitte? Welche Reaktion erhalten Familien, die mit dieser Bitte ins Pfarrbüro kommen?

Es ist wichtig, dass bei der ersten Begegnung nicht der Eindruck vermittelt wird: „Ihr macht uns zusätzliche Arbeit!“ Unsere Botschaft sollte vielmehr sein: „Wir freuen uns, dass du zu uns gehören möchtest!“

Die Taufe ist – so wie jedes Sakrament – ein Geschenk. Die Taufe muss man sich nicht erst „verdienen“. Es ist also wichtig, mit den Bezugspersonen und dem Kind einen Weg zu suchen, wie die Taufe und der Weg dorthin so gestaltet werden können, dass sie für die konkrete Situation passen.

Im Idealfall trägt das dazu bei, dass alle Beteiligten ein tieferes Verständnis des Sakramentes bekommen. Natürlich bedeutet das nicht, jedem Wunsch der Familie nachzugehen. Es bedeutet vielmehr, in einen Dialog auf Augenhöhe zu treten über das, was wir feiern, warum wir das tun und welche Gestaltungsmöglichkeiten es dabei gibt.

2. Die Taufe so feiern, dass Gottes Handeln spürbar werden kann

Wir Menschen brauchen Zeichen für Dinge, die wir nicht sehen können. Sakramente sind sichtbare und spürbare Zeichen für Gottes Handeln an uns. Die liebevolle Gestaltung einer liturgischen Feier – stimmige Musik, ein schön geschmückter Raum, eine passende Bibelstelle, persönliche Worte in der Predigt – tragen dazu bei, dass Menschen sich öffnen und (neue) Glaubenserfahrungen machen können. Aus theologischer Perspektive heraus macht es Sinn, die Taufe mit der ganzen Gemeinde zu feiern. Es geht ja um die Aufnahme in diese Gemeinde. Wenn eine Familie gut in die Gemeinde integriert ist, kann das auch stimmig sein.

Viele Kinder und Familien verunsichert es aber, so im Mittelpunkt zu stehen und die Aufmerksamkeit der ganzen Gemeinde zu erleben. In diesem Fall ist eine kleinere, intimere Feier unbedingt empfehlenswert. Sie reduziert Stress und Aufregung, und alle können sich auf das konzentrieren, was in der Feier eigentlich geschieht: Gott ist mir nahe und beschenkt mich!

3. Taufe ist Eingliederung in die Kirche vor Ort

Taufe ist nicht Privatsache einer Familie, sondern wir begrüßen und feiern ein neues Glied am Leib Christi. Das sollen und wollen wir erlebbar machen, ohne das Kind und seine Familie zu überfordern.

Auch wenn die Feier der Taufe in einem kleinen Rahmen stattfindet, sollten dabei einige Personen aus der Gemeinde anwesend sein, insbesondere Katechet*innen und andere Menschen, zu denen das Kind Kontakt knüpfen konnte, z.B. Personen aus dem Kinderliturgieteam, aus dem Ausschuss Verkündigung, Jungscharleiter*innen und Ähnliches.

Oft freuen sich Familien auch, wenn sie bei der Vorbereitung der Feier entlastet werden, z.B. indem jemand aus der Pfarre die musikalische Gestaltung der Taufe übernimmt oder eine Agape organisiert.

Deshalb ist es gut, der Gemeinde bei passenden Gelegenheiten zu erzählen, wer sich gerade auf die Taufe vorbereitet, und alle dazu einzuladen, diesen Weg im Gebet zu begleiten.

4. Unser „Wir“ als Pfarrgemeinde verändert sich

Pfarren sind eingespielte Gemeinschaften. Es ist nicht immer leicht, wenn jemand neu „andocken“ möchte. Aber: Jede (Pfarr-)Gemeinde profitiert von neuen Menschen, von deren Fragen, Standpunkten und Impulsen. Auch wer neu in die Gemeinde kommt, soll die Möglichkeit haben, sich einzubringen mit ihren*seinen Fähigkeiten und Begabungen. Deshalb ist es gut, wenn die Kerngemeinde einladend ist, allerdings ohne aufdringlich zu sein.

Oft sind es kleine Zeichen – und doch sind sie wichtig: ein Begrüßungsdienst beim Kircheneingang, ein „Herzlich-willkommen“-Tisch beim Pfarrcafé usw.

5. Ich möchte getauft werden!

Wenn ein Kind im Schulalter getauft wird, dann ist es – anders als bei der Taufe eines Säuglings – das Kind selbst, das um die Taufe bittet.

Diese Perspektive soll in der Taufvorbereitung und in den Liturgien immer klar sein: Das Kind selbst bittet um die Taufe – seine Familie unterstützt diesen Wunsch.

Die Studienausgabe des Rituals „Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche“ betont: „Bei einem Taufwunsch im Erstkommunionalter ist zunächst zu klären, um wessen Wunsch es sich handelt und worauf dieser Wunsch eigentlich zielt. Ist es der Wunsch der Eltern oder der Wunsch des Kindes? Handelt es sich um einen Tauf- oder eher um einen Erstkommunionwunsch? [...] Für die Eingliederung von Kindern in diesem Alter ist das Einverständnis der Eltern unbedingt erforderlich. Das Kind befindet sich noch in einer Phase, in der es ‚mitglaubt‘.“ (Nr. 25) Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ist das Katechumenat als Zeit der Einführung und Einübung in ein Leben als Christ*in auch für Kinder im Schulalter vorgesehen. Im Katechumenat geht es nicht in erster Linie darum, den Taufwerber*innen Glaubenssätze zu erklären, sondern vielmehr darum, dass sie sich als Glied am Leib Christi verstehen lernen, in ein Leben als Christ*in und in die Gemeinschaft der Kirche hier vor Ort hineinwachsen können.

6. Familien sind vielfältig – Achtsamkeit in der Sprache

Jedes Kind hat Eltern, und viele Kinder leben in einer Familie. Doch Familien heute sind vielfältig und bunt!

Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Pflegeeltern, gleichgeschlechtliche Partnerschaften – all das ist Realität. Und manchmal spielen gerade im Hinblick auf den Glauben auch Großeltern oder andere Bezugspersonen eine besondere Rolle.

Wenn ein Kind um die Taufe bittet, geht es um dieses Kind. Die familiäre Situation, in der es lebt, in irgendeiner Form zu werten, ist unangebracht. Deshalb ist ein achtsamer Umgang mit der Sprache wichtig.

Ein Beispiel: Wer als Mutter oder Vater alleinerziehend ist, wird nicht gerne als „Eltern“ des Kindes angesprochen, auch nicht in liturgischen Texten. Besser ist es, in diesem Fall „Mutter“ oder „Vater“ zu sagen oder die Personen ganz einfach mit ihrem Namen anzusprechen.

Natürlich muss geklärt werden, wer erziehungsberechtigt ist und deshalb der Bitte des Kindes um die Taufe zustimmen muss.

Darüber hinaus zählt aber vor allem die Frage: Wen sieht das Kind als Familie, mit wem fühlt es sich verbunden? Sie alle sind eingeladen, das Kind auf dem Weg hin zur Taufe zu begleiten!

Wir setzen deshalb in diesem Behelf [Eltern] in eckige Klammern, um beim Lesen und Sprechen aufmerksam darauf zu machen, dass diese Formulierung der Lebensrealität des Kindes angepasst werden soll.

7. Die Taufe als Versöhnungsfeier

Beichtvorbereitung und Erstbeichte sind in vielen Gemeinden Teil der Kommunionvorbereitung. Die Hinführung zu Umkehr und die Einübung einer versöhnungsbereiten Haltung ist ein wichtiges Element des katechumenalen Weges. Klar ist aber auch: Ein Kind, das noch nicht getauft ist, kann nicht das Bußsakrament – die Beichte – empfangen.

Das Rituale fürs Schulalter sagt dazu: „Was das Bußsakrament für die getauften Kinder ist, das ist für das ungetaufte Kind nicht die Feier der Zulassung oder eine Bußfeier, sondern die Taufe selbst.“ (Absatz 28)

Ein ungetauftes Kind soll andererseits aber auch nicht vom Versöhnungsfest, das die anderen Kinder feiern, ausgeschlossen sein. Die Junge Kirche hat ein Modell für einen Versöhnungsnachmittag oder Weggottesdienst erarbeitet, bei der Kinder gestärkt werden, das Gute in ihrem Leben zu tun. Das Angebot einer Einzelbeichte fügt sich in diese Feier ein.

Ein ungetauftes Kind kann dabei natürlich auch mit dem Priester sprechen (Download unter versoehnung.jungekirche.wien) und gesegnet werden. Es kann aber keine sakramentale Losprechung bekommen.

Ein Behelf – viele Möglichkeiten

Die katechetischen Bausteine dieses Behelfs können und sollen auf vielerlei Weise an die konkrete Situation angepasst werden.

Kirche ist Gemeinschaft. Das soll schon in der Taufvorbereitung erlebbar werden. Wo immer möglich, soll die Vorbereitung in einer Gemeinschaft erfolgen und nicht im Einzelunterricht.

Je nach pfarrlichen Gegebenheiten können die katechetischen Elemente der Taufvorbereitung in der Erstkommuniongruppe stattfinden oder in einer eigenen Gruppe, z.B. wenn mehrere Kinder getauft werden. Es ist aber auch möglich, eine Gruppe mit Geschwistern, Freund*innen oder auch mit erwachsenen Bezugspersonen zusammenzustellen und die Taufvorbereitung in diesem Rahmen zu gestalten.

Darüber hinaus braucht es in der Regel zwei Gespräche mit dem Kind und zumindest einer erwachsenen Bezugsperson: eines zu Beginn der Vorbereitungszeit, um sicherzustellen, dass die Erziehungsberechtigten den Taufwunsch des Kindes unterstützen, und eines vor der Taufe, bei dem der Ablauf der Feier besprochen wird.

Angebote für Eltern, z.B. Elternkatechesen, sind eine gute Ergänzung zum Weg, den ihr Kind geht. Hier gilt aber wiederum: Diese Angebote sollen sich in der Regel an die Eltern aller Kommunionkinder richten.

Ein passender Termin und ein passender Rahmen für die Tauffeier

Auch wenn die Osternacht der ursprünglichste Tauftermin ist, so ist er alleine schon wegen der späten Uhrzeit in vielen Fällen für Kinder nicht ideal. Wie gut, dass wir Ostern acht Tage lang feiern! Zu bedenken ist immer: Wie gestalten wir die Situation so, dass das Kind sich gut aufgehoben weiß, sich öffnen kann und Gottes Wirken spüren und erahnen kann? Welcher Zeitpunkt, welcher Rahmen, welche Gestaltung hilft dabei? Oder umgekehrt gefragt: Was erschwert das Feiern für dieses Kind und seine Familie und steht so dem Erleben von Gottes Wirken eher im Weg?

Ideen für einen passenden Termin:

- | Ostersonntag
- | Ostermontag
- | Wochentag in der Osteroktav
- | Weißer Sonntag
- | Versöhnungsfest oder Tauferneuerungsfeier der Erstkommunionkinder
- | Sonntag (oder auch Samstag) außerhalb der Fastenzeit
- | Im Rahmen der Erstkommunionfeier der Pfarre

Fragen, die bei der Entscheidung eines Termins helfen:**In welchem Rahmen wollen wir die Taufe feiern?**

- | In einer Heiligen Messe oder in einer Wortgottesfeier?
- | Mit einer Einladung an die ganze Gemeinde? Oder lieber im kleineren Rahmen, mit den Angehörigen und einigen Vertreter*innen der Pfarrgemeinde?
- | Mit allen Erstkommunionkindern gemeinsam?

Wann wird in der Pfarre/Gemeinde die Erstkommunion gefeiert?

- | Wird das Kind vorher getauft oder finden Taufe und Erstkommunion in einer Feier statt?
- | Welcher zeitliche Abstand zwischen Taufe und Erstkommunion ist für die Vorbereitung hilfreich?

Was macht die Taufe für Kind und Familie zu einer gelungenen Feier?

- | Ist das Kind selbstbewusst oder eher schüchtern? Steht es gerne im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit oder nicht?
- | Wie aktiv und in welchem Ausmaß will das Kind eingebunden sein bzw. seine Geschwisterkinder, Bezugspersonen, Pat*innen? (Z.B. Taufwasser in den Taufbrunnen gießen, Chrisam riechen lassen u.Ä.)
- | In welcher Weise kann die Patin*der Pate dem Kind in der Feier Sicherheit geben? Was braucht sie*er dazu im Vorfeld selbst?
- | Wie und von wem wird die Feier musikalisch gestaltet? Wer berät bei der Liedauswahl (z.B. Mitmachlieder für Kinder)? Welche Lieder sind aus der Erstkommunionvorbereitung und/oder dem Religionsunterricht bekannt?
- | Wann treffen wir uns mit dem Taufspender in der Kirche, um die Feier dort vorzubereiten? Wo beginnen wir und wie geht es dann weiter? Was passiert in der Taufe – und was wird dabei von mir erwartet? Wie funktioniert das, wenn Wasser über den Kopf des Kindes gegossen wird?
- | Wie wird sichtbar, dass die Taufe die Aufnahme in unsere Gemeinde ist? Wer aus der Gemeinde feiert mit? (Z.B. Katechet*innen, Personen aus dem Kinderliturgieteam, aus dem Ausschuss Verkündigung, Jungscharleiter*innen, Ministrant*innen etc.)
- | Wie wird nach der Taufe weitergefeiert? Wie kann die Pfarre dabei unterstützen? (Z.B. Raum zur Verfügung stellen, Jause organisieren, Spielenachmittag etc.)

Zum Weiterdenken:

- | Wo eine Taufgedächtnisfeier mit den Erstkommunionkindern üblich ist und die Erstkommunionkinder die Taufe mitfeiern sollen, ist es naheliegend, dies zu verbinden.
- | Auch das Versöhnungsfest der Erstkommunionkinder ist eine Möglichkeit, die Taufe eines Kindes zu feiern.
- | Wenn Erwachsene getauft werden, empfangen sie in derselben Feier zum ersten Mal die Eucharistie. Falls die Taufe in einer Messe gefeiert wird, ist deshalb auch für Schulkinder die Frage zu klären: Empfängt das Kind in dieser Feier auch zum ersten Mal die Kommunion oder feiert es die „Erstkommunion“ zu einem anderen Zeitpunkt?

LITURGISCHE FEIERN

ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN

- 1** Dieses liturgische Formular bezieht sich auf die spezielle Situation, wenn ein Kind an der Kommunionvorbereitung und der Feier der Erstkommunion teilnehmen möchte und deshalb um die Taufe bittet.

Die Praenotanda aus „Die Feier der Kindertaufe“ und die Pastorale Einführung der Studienausgabe „Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche“ gelten grundsätzlich auch für diesen Text.
- 2** In Anlehnung an das Modell „Die Feier der Kindertaufe in zwei Stufen“ des Rituale Romanum sind hier Texte für zwei liturgische Feiern abgedruckt:

 - ┃ Die Feier der Eröffnung des Weges zur Taufe
 - ┃ Die Feier der Taufe

Das Kind geht den katechumenalen Weg in Gemeinschaft mit den anderen Erstkommunionkindern. Explizit als Taufvorbereitung ist vor der Feier der Eröffnung des Weges zur Taufe Folgendes vorgesehen:

 - ┃ ein Gespräch mit dem Kind, zumindest einer Bezugsperson und der Patin*dem Paten zu Beginn der Vorbereitung,
 - ┃ eine katechetische Einheit zum Thema „Das Kreuz – Erkennungszeichen für Christinnen und Christen“.

Zwischen dieser Feier und der Taufe sind folgende Schritte vorgesehen:

 - ┃ zwei katechetische Einheiten zu den Themen „Wasser ist Leben – Biblische Bilder“ und „Die Zeichen der Taufe entdecken“ sowie ein weiteres Gespräch mit dem Kind und Bezugspersonen, um Details zur Feier der Taufe zu klären.
- 3** Die liturgischen Feiern werden mit dem Kind, das um die Taufe bittet, der Familie und gegebenenfalls den Kindern der Erstkommuniongruppe(n) vorbereitet.

Dadurch gewinnen Kind und Bezugspersonen Klarheit und Gewissheit für die Feier: Was wird passieren, welche Handlungen kommen vor und was bedeuten sie, welche Gebete werden gesprochen? Es ist wünschenswert, dass das Kind und seine Bezugspersonen den Taufspender im Zuge der Vorbereitung kennenlernen.

Im Sinne der grundsätzlichen Haltung der Kirche zur Prävention von Missbrauch und Gewalt ist darauf zu achten, dass mit dem Kind besprochen wird, von wem und in welcher Weise es bei der Bezeichnung mit dem Kreuz, der Salbung mit dem Katechumenenöl und mit dem Chrisam berührt werden möchte. Der Zelebrant soll sich auch in der Feier jeweils vor der Berührung nochmals kurz versichern, dass das Kind bereit und einverstanden ist.

Geklärt wird in der Vorbereitung auch, ob das Kind sich zutraut, die Antworten, die nur für das Kind vorgesehen sind, alleine zu geben. Gegebenenfalls kann eine Bezugsperson das Kind bei diesen Antworten unterstützen.
- 4** Die Formulierungen der Texte sind für die Feier mit einem um die Taufe bittenden Kind vorgesehen. Sind in einer Gemeinde mehrere Kinder, die im Zuge der Kommunionvorbereitung um die Taufe bitten, werden diese Gottesdienste in der Regel für alle gemeinsam gefeiert und die Formulierungen entsprechend angepasst.

Alle Texte, die frei gesprochen werden, sollen der Fassungskraft von Kindern angepasst sein, ebenso Fürbitten und andere Texte, die in der Vorbereitung gemeinsam formuliert werden.

Für die Gebete aus „Die Feier der heiligen Messe, Messbuch“, „Die Feier der Kindertaufe“ und „Die Feier der Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche“ erteilte die „Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet“ die Abdruck-erlaubnis.

5

ABKÜRZUNGEN UND QUELLENANGABEN

Abkürzungen

Die Rollen in den liturgischen Feiern werden folgendermaßen abgekürzt:

A: Alle	L: Lektor*in	Z: Zelebrant
K: Kind(er)	N: Name des Kindes	V: Vorsänger*in

Quellenangaben

Kindertaufe:

Die Feier der Kindertaufe in den Bistümern des deutschen Sprachgebietes, 2. authentische Auflage auf der Grundlage der Editio typica altera 1973, Herder u.a., 2007.

Eingliederung Schulalter:

Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche. Studienausgabe für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Erarbeitet von der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier, Zürich, Benzinger/Herder, 1986.

DIE FEIER DER ERÖFFNUNG DES WEGES ZUR TAUF

Aufbau der Feier

ERÖFFNUNG

Begrüßung und Einführung | [Seite 14](#)

Befragung und Bitte um die Taufvorbereitung | [Seite 14](#)

Bezeichnung mit dem Kreuz | [Seite 15](#)

Einzug | [Seite 15](#)

WORTGOTTESDIENST

Schriftlesung und Homilie | [Seite 16](#)

Überreichung einer Bibel | [Seite 16](#)

Anrufung der Heiligen | [Seite 16](#)

Fürbitten | [Seite 17](#)

Gebet um Schutz vor dem Bösen (Exorzismus-Gebet) | [Seite 17](#)

LOBPREIS UND SEGEN

Vorbemerkungen

- 6 Die Feier der Eröffnung des Weges zur Taufe wird in der Regel in der Pfarrkirche an einem Werktag im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier gehalten. Hat die Erstkommunionvorbereitung schon begonnen, so kann sich die Feier an ein Treffen der Gruppe anschließen.
- 7 Die Feier wird, wenn möglich, zusammen mit dem Kind und seinen Bezugspersonen vorbereitet. Wenn die Patin oder der Pate schon gewählt ist, soll auch sie*er in die Vorbereitung mit einbezogen werden.
Vor allem soll gemeinsam besprochen werden: die Entscheidung über die Form der Taufbitte, von wem und in welcher Weise das Kind berührt werden möchte, die Auswahl der Schriftlesung, die Vorbereitung der Fürbitten und der verschiedenen Antworten, die Auswahl von Gesängen und die Verteilung von Aufgaben.
- 8 Die Gemeinde soll im Sonntagsgottesdienst über diese Feier informiert und zum Gebet für das Kind (etwa in den Fürbitten) eingeladen werden. In der Aufnahmefeier selbst ist die Gemeinde vertreten durch die Person, die der Feier vorsteht, durch Katechetinnen, Katechten und andere Gläubige, gegebenenfalls auch durch andere Kinder, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten.
- 9 In der Regel leitet die Person, die das Kind später auch taufen wird, die Feier. Dadurch wird der innere Bezug zur Taufe sichtbar. Ist die Leitung der Feier durch den Taufspender nicht möglich, kann auch ein*e Leiter*in von Wortgottesfeiern oder ein*e Katechet*in dieser Feier vorstehen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass es im Zuge der Taufvorbereitung andere Gelegenheiten gibt, bei denen das Kind und seine Familie den Taufspender kennenlernen.
- 10 Die Eröffnung der Feier findet im Eingangsbereich der Kirche statt, der Wortgottesdienst beim Ambo. Im Fall einer kleinen Anzahl von Mitfeiernden kann auch ein anderer Ort in der Kirche gewählt werden.
Im Anschluss an den Gottesdienst soll eine Agape stattfinden, zu der die Pfarre einlädt.

In der Feier wird dem Kind eine (Kinder-)Bibel überreicht, in der im Vorfeld einige Stellen mit Lesezeichen markiert wurden (Vorlage auf Seite 45 und zum Download auf taufe.jungekirche.wien). Diese Bibelstellen soll das Kind zuhause, unterstützt von Bezugspersonen, kennenlernen, sodass es mit biblischen Bildern rund um das Thema Wasser vertraut wird. In der Taufkatechese werden diese Bilder aufgegriffen und gedeutet.

Originalstelle	Kinderbibel*	Deutung
Gen 1	Gott erschafft die Welt und die Menschen.	Gott hat alles gut gemacht. Er schenkt Leben.
Gen 6,5-9,17	Noah und die große Flut – Gottes Versprechen für immer.	Gott nimmt weg, was uns trennt. So wird Freundschaft möglich.
Gen 13-14	Der Auszug aus Ägypten – Gott rettet sein Volk.	Mit Gott gibt es immer einen Weg.
Mk 1,9-11 bzw. Mt 3,13-17	Jesus lässt sich taufen.	Wie eine Taube kommt Gottes Geist auf Jesus herab. Jesus ist geliebter Sohn Gottes.
Mk 1,16-39 bzw. Mt 4,18-22	Jesus gewinnt Freunde und Jünger.	Jesus ruft Menschen – auch mich!
Apg 2	Pfingsten – Gottes Geisteskraft macht Mut.	Gott ist bei uns durch den Heiligen Geist.

** Diese Bibelstellen sind in allen Kinderbibeln, die bei der Erstellung dieses Behelfs zur Hand waren, zu finden. Die Überschriften sind folgender Kinderbibel entnommen: Ich bin bei euch. Die große Don Bosco Kinderbibel. Lene Mayer-Skumanz und Martina Špinková, Don Bosco Verlag, 3. Edition, 2011. Zeichnungen zu diesen Bibelstellen sowie Lesezeichen zum Markieren in der (Kinder-)Bibel stehen auf taufe.jungekirche.wien zum Download bereit.*

Für die Feier sind vorzubereiten:

In der Sakristei:

- | Albe oder Chorkleidung mit Stola für den Zelebranten
- | gegebenenfalls Weihrauch für die Verkündigung des Evangeliums

Am Ort des Wortgottesdienstes:

- | Kinderbibel oder Neues Testament, das dem Kind überreicht wird und in dem einige Stellen markiert sind, die in der Vorbereitung auf die Taufe auf jeden Fall gelesen werden sollen
- | Lektionar
- | gegebenenfalls Katechumenenöl

ERÖFFNUNG

Begrüßung und Einführung

- 12** Die Fei ergemeinde versammelt sich vor der Kirche oder im Eingangsbereich.
Der Zelebrant begrüßt alle und beginnt die Feier mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Z: Herzlich willkommen in unserer (Pfarr-)Kirche!

N., ich begrüße dich und alle, die mit dir hierhergekommen sind.

N., du möchtest getauft werden.

Heute beginnst du deinen Weg hin zur Taufe.

Das ist ein Grund zum Feiern für uns alle!

Die Taufe ist ein großes Geschenk von Gott an uns Menschen.

Gott nimmt in der Taufe alles von uns, was uns von ihm trennt, und schenkt uns neues Leben.

Durch die Taufe gehören wir zu Jesus Christus und zur Kirche, zu Gottes großer Familie.

Auf dem Weg hin zur Taufe darfst du dir Zeit nehmen,

Jesus besser kennen zu lernen und die Freundschaft mit ihm aufzubauen.

Wir laden dich ein, mit uns unterwegs zu sein.

Befragung und Bitte um die Taufvorbereitung

- 13** Der Zelebrant führt einen Dialog mit dem Kind. Die Fragen und Antworten wurden in der Vorbereitung mit dem Kind vereinbart. Sie können sinngemäß abgewandelt werden, zum Beispiel: „Ich möchte zur Kirche gehören“; „Ich möchte an Jesus glauben und ihm nahe sein“.
Bei einer größeren Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern kann der Zelebrant alle gemeinsam befragen. Dann antwortet ein Kind stellvertretend für alle. Am Schluss stimmen alle Kinder einzeln zu.

Z: **N.,** warum möchtest du getauft werden?

R: Ich will [eine Christin / ein Christ] werden.

Z: Warum willst du [eine Christin / ein Christ] werden?

R: Weil ich [eine Freundin / einen Freund] von Jesus sein will.

Der Zelebrant wendet sich an die Erziehungsberechtigten des Kindes mit folgenden oder ähnlichen Worten (die Anrede „Eltern“ ist dabei der konkreten Situation anzupassen und gegebenenfalls durch die Anrede „Frau*Herr N.“ zu ersetzen):

Z: Liebe [Eltern], Ihr Kind möchte getauft werden. Sind Sie damit einverstanden und wollen Sie **N.** auf dem Weg hin zur Taufe unterstützen?

[Eltern]: Ja.

Wenn die Erziehungsberechtigten nicht anwesend sind, teilt der Zelebrant mit, dass sie die Zustimmung gegeben haben.

- 14** Der Zelebrant wendet sich an die Pat*innen mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Z: [Liebe Patin / Lieber Pate], **N.** und [ihre / seine] [Eltern] haben Sie gebeten, das Patenamt zu übernehmen. Sie sollen **N.** auf [ihrem / seinem] Lebensweg begleiten und hinführen in ein Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen?

Patin/Pate: Ich bin bereit.

Nun wendet sich der Zelebrant mit folgenden oder ähnlichen Worten an alle Anwesenden:

Z: Liebe Schwestern und Brüder, **N.** will auf die Liebe Christi antworten. Dazu braucht es die Gemeinschaft der Kirche, dazu braucht es Hilfe und Begleitung.

Wir bitten Gott, dass er uns durch seinen Heiligen Geist für diese Aufgabe stärke.

Bezeichnung mit dem Kreuz

Der Zelebrant wendet sich wieder dem Kind zu und spricht:

15

Z: **N.**, heute ist ein wichtiger Schritt auf deinem Weg hin zur Taufe:

Du wirst ein Katechumene unserer Kirche, also jemand, der sich auf die Taufe vorbereitet. Du wirst ein Teil unserer Gemeinschaft.

Auf diesem Weg bist du nicht alleine. Wir gehen mit dir.

Du wirst von Jesus hören und ihn besser kennenlernen.

Er lädt dich ein, an ihn zu glauben und mit ihm zu leben.

Deshalb wirst du jetzt mit dem Kreuz bezeichnet, zu dem sich alle Christen und Christinnen kennen. Dieses Zeichen erinnert dich an Jesus und seine Liebe zu allen Menschen.

Von wem und in welcher Weise eine Berührung des Kindes stattfindet, wurde in der Vorbereitung besprochen. Das Einverständnis des Kindes ist wichtig und soll vom Zelebranten auch an dieser Stelle nochmals kurz eingeholt werden. Die Bezeichnung mit dem Kreuz kann auch durch die*den Katechet*in oder eine andere Person aus der Gemeinde erfolgen.

Zur Bezeichnung der Stirn:

N., ich zeichne ein Kreuz auf deine Stirn, + damit du erkennst, dass Jesus dich liebt.

Zur Bezeichnung der Augen:

Ich bezeichne deine Augen mit dem Kreuz, + damit du sehen lernst, was Jesus tut.

Zur Bezeichnung der Ohren:

Ich bezeichne deine Ohren mit dem Kreuz, + damit du hörst, was Jesus sagt.

Zur Bezeichnung des Mundes:

Ich bezeichne deinen Mund mit dem Kreuz, + damit du dem Ruf Jesu antwortest.

Zur Bezeichnung der Hände:

Ich bezeichne deine Hände mit dem Kreuz, + damit du tust, was Jesus lehrt.

Vgl.: Eingliederung Schulalter, 30/41

Wenn es angebracht erscheint, bittet der Zelebrant nun die Bezugspersonen und Katechet*innen, dem Kind ein Kreuz auf die Stirn zu zeichnen als Zeichen ihres Glaubens an Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen.

Einzug

Die Versammelten ziehen gemeinsam zum Ort des Wortgottesdienstes. Dies kann mit einem passenden Gesang begleitet werden.

16

WORTGOTTESDIENST

Schriftlesung und Homilie

- 17** In der Regel wird in dieser Feier nur eine Schriftlesung verkündet.
Eine Auswahl passender Lesungen findet sich im Messlektionar VII und im Anhang des Taufrituales. Idealerweise kommt die gewählte Stelle auch in der Kinderbibel vor, die dem Kind bei der Feier überreicht wird. In diesem Fall wird sie aus dieser vorgetragen.
Die Schriftlesung wird von der*dem Katechet*in oder von jemandem aus dem Kreis der anwesenden Gläubigen vorgetragen, nach Möglichkeit nicht vom Zelebranten oder von den nächsten Bezugspersonen, auf keinen Fall aber vom ungetauften Kind.
- 18** Im Anschluss an die Schriftlesung hält der Zelebrant oder die*der Katechet*in eine kurze Predigt. Danach wird dem Kind eine (Kinder-)Bibel überreicht. In diesem Buch wurden vor der Feier einige Schriftstellen, die für die Taufvorbereitung zentral sind, mit Lesezeichen markiert.

Überreichung einer Bibel

- 19** Zur Überreichung spricht der Zelebrant mit folgenden oder ähnlichen Worten:
Z: N., die Bibel ist das wichtigste Buch für uns Christinnen und Christen.
Wir glauben, dass sie Gottes Wort an uns ist.
So können wir nachlesen, was Menschen im Lauf von vielen Jahrhunderten mit Gott erlebt haben.
Dieses Buch, das wir dir schenken, ist eine Einladung an dich:
Lies darin alleine und auch gemeinsam mit anderen
und höre so von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.
Es empfiehlt sich, dem Kind nun Gelegenheit zu geben, die Bibel anzuschauen. Gemeinsam kann die Stelle gesucht werden, die gerade verkündet wurde und gegebenenfalls das Bild dazu betrachtet werden.
Währenddessen kann Musik gespielt werden.

Anrufung der Heiligen

- 20** Der Zelebrant lädt mit folgenden oder ähnlichen Worten dazu ein, die Heiligen, vor allem die Namenspatrone der Kinder, anzurufen:
Z: Die Bibel zeigt dir einen Weg, den vor dir schon viele Menschen gegangen sind.
Von manchen wissen wir mehr, wir kennen ihre Lebensgeschichten.
Wir nennen sie Heilige.
Sie haben das Ziel erreicht: Sie leben jetzt in der Gemeinschaft mit Gott.
Sie sind uns Vorbilder. Bitten wir sie jetzt um ihre Fürsprache bei Gott.



V: Heilige Maria, Mutter Gottes **A:** bitte(t) für uns.

V: Heilige Maria, Mutter Gottes. A: Bitte für uns.
 V: Heiliger Johannes der Täufer. A: Bitte für uns.
 V: Heiliger Josef. A: Bitte für uns.
 V: Heiliger Petrus und heiliger Paulus. A: Bittet für uns.

Es können weitere Heilige angerufen werden, besonders die Namenspatrone der anwesenden Kinder, die Patrone der Kirche und des Ortes.

Die Anrufung der Heiligen schließt:

V: Alle Heiligen Gottes. A: Bittet für uns.

Vgl.: Kindertaufe, 154/177

Fürbitten

Die vor der Feier gemeinsam vorbereiteten Fürbitten sollen von Bezugspersonen, Pat*innen, Katechet*innen und anderen Mitfeiernden vorgetragen werden. Die folgenden Fürbitten sind als Modell zu verstehen.

21

Z: Bitten wir für N., [die / der] sich auf die Taufe vorbereitet.

L: Lass N. spüren, wie schön es ist, dich immer mehr kennen zu lernen. – Herr Jesus Christus!

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

L: Hilf N., das Herz für dich zu öffnen, auf dich zu vertrauen und dich zu lieben. – Herr Jesus Christus!

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

L: Schenke [ihr / ihm] Freude in der Gemeinschaft deiner Kirche. – Herr Jesus Christus!

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

L: Hilf uns allen, dich zu suchen und zu finden. – Herr Jesus Christus!

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Das folgende Gebet um Schutz vor dem Bösen und die Salbung mit Katechumenenöl kann auch in einer eigenen Feier erfolgen (Nr. 47-59).

Gebet um Schutz vor dem Bösen und Salbung mit Katechumenenöl

Zum Abschluss der Fürbitten legt der Zelebrant dem Kind die Hand auf oder breitet beide Hände aus und spricht: 22

Z: Lasset uns beten.

Vater im Himmel,

hilf N., [die / der] sich bemüht, gut zu sein,

[die / der] aber auch merkt, wie schwer das ist.

Stärke [sie / ihn] mit deinem Geist.

Mache [sie / ihn] frei von Angst und allem Bösen

und schenke [ihr / ihm] ein glückliches Leben.

Und wenn [sie / er] auf [ihrem / seinem] Weg fällt,

dann hilf [ihr / ihm], wieder aufzustehen.

Bleib bei [ihr / ihm],

damit [sie / er] mit Jesus weitergeht auf dem Weg zu dir.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Vgl.: Eingliederung Schulalter, 45/68A

- 23** Wenn es angebracht scheint, salbt der Zelebrant jetzt das Kind mit Katechumenenöl, das vom Bischof in der Chrisammesse geweiht wurde, an beiden Händen. Zur Salbung spricht der Zelebrant:

Z: Es stärke dich die Kraft Christi, des Erlösers. Zum Zeichen dafür salbe ich dich mit dem Öl des Heiles in Christus, unserem Herrn, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Aus: Eingliederung Schulalter, 46/69

- 24** Wenn die Salbung nicht vorgenommen wird, spricht der Zelebrant:

Z: Es stärke und schütze dich
die Kraft Christi, des Erlösers,
der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Aus: Kindertaufe, 47/51

LOBPREIS UND SEGEN

- 25** Der Zelebrant lädt mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet ein:

Z: Großer Gott,
wir loben und preisen dich, denn du bist gut.
Wir staunen über all das, was du gemacht hast.
Wir danken dir für das Leben, das du uns geschenkt hast
und für die Liebe, die du uns zeigst.

Heute danken wir dir für **N**.

„Sie / Er“ ist für uns und für viele Menschen ein ganz besonderes Geschenk.

Wir danken dir für die Freude, die **N**. uns und anderen Menschen schenkt.

Wir danken dir für all das, was **N**. gut kann und gerne macht.

Wir bitten dich:

Segne **N**. auf „ihrem / seinem“ Weg.

Begleite „sie / ihn“ in den schönen Stunden

und sei „ihr / ihm“ nahe, wenn es schwierig ist.

Lass „sie / ihn“ spüren, dass du jeden Schritt mitgehst.

A: Amen.

So segne euch alle
der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

A: Amen.

Z: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Wird die Feier nicht von einem Priester oder Diakon geleitet, lautet die Segensformel:

**So segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

A: Amen.

Zum Abschluss kann ein Segenslied gesungen werden.

DIE FEIER DER TAUFE

Aufbau der Feier

ERÖFFNUNG

Begrüßung | [Seite 21](#)

Gebet | [Seite 21](#)

WORTGOTTESDIENST

Schriftlesung(en) und Homilie | [Seite 22](#)

Fürbitten | [Seite 22](#)

Tauffeier | [Seite 23](#)

Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser | [Seiten 23](#)

Absage und Glaubensbekenntnis | [Seite 26](#)

Taufe | [Seite 27](#)

Ausdeutende Riten | [Seite 28](#)

Salbung mit Chrisam | [Seite 28](#)

Bekleidung mit dem weißen Taufgewand | [Seite 28](#)

Übergabe der brennenden Kerze | [Seite 28](#)

ABSCHLUSS DER FEIER

Prozession zum Altarraum | [Seite 29](#)

Gebet des Herrn | [Seite 29](#)

Segen und Entlassung | [Seite 29](#)

Vorbemerkungen

- 27** Die Feier der Taufe eines Kindes im Erstkommunionalter findet nach Möglichkeit in der Osteroktav statt. Die Taufe soll in der Gottesdienstordnung der Pfarre bekannt gegeben werden.
- 28** In der Regel findet die Taufe für Kinder im Erstkommunionalter in einer Wort-Gottes-Feier wenige Tage oder Wochen vor der Erstkommunionfeier statt. Sie kann mit einer Tauferinnerungsfeier für die Erstkommunionkinder verbunden werden.
Soll die Taufe aber in einer Heiligen Messe gefeiert werden, schließt sie an die Ausdeutenden Riten die Eucharistiefeier mit der Gabenbereitung an.

Für die Feier sind vorzubereiten:

In der Sakristei:

- | Albe oder Chorkleidung mit weißer Stola und gegebenenfalls Pluviale für den Zelebranten
- | gegebenenfalls Weihrauch für die Fürbitten

In der Kirche:

- | | |
|---|--|
| Lektionar | Chrisam |
| Taufbrunnen mit Wasser
oder vorgewärmtes Wasser
für die Taufe | Taufgewand |
| Krug mit Wasser | Osterkerze |
| Tücher zum Abtrocknen | Taufkerze |
| | gegebenenfalls Kerzen für alle bei der Feier
anwesenden Gläubigen |

ERÖFFNUNG

29

Der Zelebrant holt mit den liturgischen Diensten und Katechet*innen das Taufkind, die Angehörigen und gegebenenfalls die anderen Erstkommunionkinder vor der Kirche ab. Sie ziehen gemeinsam ein.

Der Zelebrant führt mit folgenden oder ähnlichen Worten in die Feier ein:

Begrüßung

Z: [Liebe / Lieber] **N.**, du bereitest dich schon seit einiger Zeit auf den heutigen Tag vor. Vor einigen [Wochen / Monaten] haben wir den Weg hin zu deiner Taufe hier in der Kirche gemeinsam begonnen. Seitdem konntest du vieles von Jesus und der Kirche kennenlernen. Heute ist es so weit: Du wirst getauft!

Die Eröffnung schließt mit folgendem Gebet:

Gebet

Z: Lasset uns beten.
Gott, wir danken dir, dass du uns zur Taufe von **N.** zusammengeführt hast.
Lass uns erkennen, was wir sind.
Lass uns glauben, was wir beten.
Lass uns tun, was du uns sagst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Vgl. Messbuch II, Tagesgebete zur Auswahl, Nr. 13

WORTGOTTESDIENST

Schriftlesung(en) und Homilie

- 30** Der Wortgottesdienst umfasst zumindest eine biblische Lesung und die Homilie. Wird mehr als eine Lesung vorgetragen, so gilt die Ordnung des Wortgottesdienstes der Messfeier.
Die Lesungen vor dem Evangelium werden von jemandem aus dem Kreis der anwesenden Gläubigen vorgetragen, in der Regel nicht vom Zelebranten, auf keinen Fall vom Taufkind.
Die Homilie führt ausgehend von der Schriftlesung und den liturgischen Texten in das Taufmysterium ein.

Der Zelebrant leitet den Wortgottesdienst mit folgenden oder ähnlichen Worten ein:

Z: Gott schenkt den Glauben, ohne den es keine Taufe gibt.
Deshalb hören wir jetzt sein Wort, damit der Glaube in uns wächst.

Fürbitten

- 31** Die vor der Feier gemeinsam vorbereiteten Fürbitten sollen von Bezugspersonen, Pat*innen, Katechet*innen und anderen Mitfeiernden vorgetragen werden.
Es bietet sich an, das Gebet durch eine Zeichenhandlung zu verdeutlichen, etwa durch das Auflegen von Weihrauch auf glühende Kohlen. Die folgenden Fürbitten sind als Modell zu verstehen.

Z: Wir gehören zu Gottes großer Familie und bringen jetzt unsere Fürbitten zu ihm:

L: Durch die Taufe wird **N.** in die Kirche aufgenommen. Schenke [ihr / ihm] ein Leben voller Licht, voller Zuversicht und Freude. Herr, Jesus Christus.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Die Freundschaft mit dir schenkt Kraft, Mut und Hoffnung. Schenke **N.** Freude an dieser Freundschaft, sodass [sie / er] ein Leben lang weiterwächst. Herr, Jesus Christus.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Stärke alle, die **N.** im Leben begleiten. Lass ihr Leben von deiner Liebe erzählen. Herr, Jesus Christus.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Lass **N.** in der Gemeinschaft der Kirche zu Hause, sein, sodass wir gemeinsam unterwegs zu dir sein können. Herr, Jesus Christus.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Findet die Taufe im Rahmen einer Gemeindemesse statt, folgen noch Fürbitten für die Kirche, für die Regierenden und das Heil der ganzen Welt, für die Notleidenden und für die Ortsgemeinde oder -gemeinschaft.

Tauffeier

Die Taufe findet in der Regel am Taufbrunnen statt. Der Zelebrant lädt das Taufkind, die Eltern und die Pat*innen ein, zum Taufbrunnen heranzutreten. Die übrigen Mitfeiernden bleiben je nach Situation an ihrem Platz oder versammeln sich ebenfalls beim Taufbrunnen. 32

Um die Zeichenhaftigkeit des Wassers hervorzuheben, wird Wasser aus einem Krug in den Taufbrunnen gegossen.

Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser

In der Osternacht wird das im Messbuch vorgesehene Gebet zur Taufwasserweihe genommen. 33
Außerhalb der Osternacht betet der Zelebrant mit gefalteten Händen, dem Taufbrunnen zugewandt.

A

Z: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater;
denn du hast das Wasser geschaffen, damit es reinige und belebe.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Z: Wir preisen dich, Gott, eingeborener Sohn Jesus Christus;
aus deiner Seite flossen Blut und Wasser,
damit aus deinem Tod und deiner Auferstehung die Kirche erwachse.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Z: Wir preisen dich, Gott, Heiliger Geist;
bei der Taufe im Jordan hast du Jesus gesalbt,
damit wir alle in dir unsere Taufe empfangen.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Aus: Kindertaufe 219/225

In der Osterzeit:

Durch dieses in der Osternacht gesegnete Wasser
schenke **N.** die Gnade der Neugeburt im Heiligen Geiste.
Du hast **[sie / ihn]** im Glauben der Kirche zur Taufe berufen,
dass **[sie / er]** ewiges Leben hat
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Aus: Kindertaufe 221/225

Außerhalb der Osterzeit:

Segne + dieses Wasser, in dem **N.** getauft wird.
Du hast **[sie / ihn]** berufen,
damit **[sie / er]** im Glauben der Kirche von neuem geboren wird
und das ewige Leben erlangt
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Aus: Kindertaufe, 223/226

B

Z: Allmächtiger, ewiger Gott, wir preisen dich für das Wasser.
Es erinnert uns an das Geheimnis der Taufe.



V: Gott, du bist gut. **A:** Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich!

L: Wasser erleben wir in der Natur auf vielerlei Arten: Quellen sprudeln, Bäche und Flüsse bahnen sich den Weg durch unser Land. Sie bilden Seen und münden schließlich ins Meer.

Z: Schon im Anfang bedeckte Wasser die Erde, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott ordnete alles, sodass es gut war.



V: Gott, wir preisen dich für dei - ne Schöp - fung



und für das Was - ser, das Le - ben schenkt.



V: Gott, du bist gut. **A:** Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich!

L: Wasser ist mächtig und stark. Es kann wegreißen und zerstören, was sich ihm in den Weg stellt. Die Bibel erzählt von der Sintflut. Sie ist ein Bild für die Taufe.

Z: 40 Tage lang regnete es und das Wasser stieg. Es hat fortgerissen, was Menschen von Gott und voneinander getrennt hat.



V: Gott, wir preisen dich für die Kraft des Was - sers;



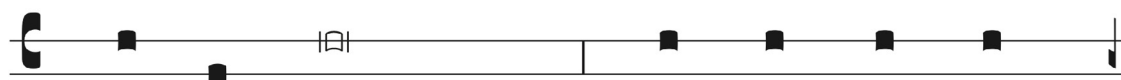
es schenkt einen neu - en An - fang.



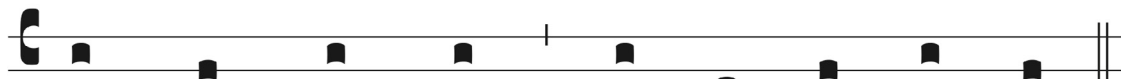
V: Gott, du bist gut. **A:** Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich!

L: Wir kennen Wege, bei denen wir auf Hindernisse stoßen. Manchmal wissen wir nicht mehr weiter und sehen keinen Ausweg, so als würden wir vor einem Fluss ohne Brücke oder vor einem Meer ohne Boot stehen.

Z: Auch Mose und das Volk Israel haben das auf ihrer Flucht aus Ägypten erlebt. Gott aber spaltete das Wasser, und es stand wie eine Mauer da. So konnten die Israeliten auf trockenem Boden mitten durch das Meer ziehen.



V: Gott, wir preisen dich. Du er - öff - nest



neu - e We - ge und gehst sie mit uns.



V: Gott, du bist gut. **A:** Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich!

L: Wir Menschen suchen nach dem Glück und der Freude. So war das auch damals, als Johannes der Täufer in der Wüste gepredigt hat. Die Menschen kamen, um ihm zuzuhören. Sie wollten ihr Leben ändern und umkehren. Deshalb ließen sie sich von Johannes im Jordan-Fluss taufen.

Z: Jesus kam auch dorthin und ließ sich taufen. Da riss der Himmel auf und Gott sagte: „Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören!“



V: Gott, wir preisen dich für Je - sus Chris - tus.



In seinem Geist haben wir Ge-mein-schaft mit dir



und un - ter - ein - an - der.



V: Gott, du bist gut. **A:** Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich!

Z: N., Gott möchte mit dir durchs Leben gehen, nichts soll dich von ihm trennen.

Das Wasser der Taufe ist das Zeichen für den neuen Anfang, den Gott jetzt mit dir macht.

Vater, wir bitten dich:

In der Osterzeit:

Schenke durch dieses Wasser, das in der Osternacht geweiht worden ist,

N. neues Leben in dir.

Heilige [sie / ihn] mit deinem Geist und nimm [sie / ihn] auf in die Gemeinschaft der Kirche.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Außerhalb der Osterzeit:

Segne + dieses Wasser, in dem **N.** getauft wird.

Du hast [sie / ihn] gerufen.

Schenke [ihr / ihm] durch den Heiligen Geist neues Leben in dir
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Absage und Glaubensbekenntnis

- 34** Die Befragung nach Absage und Glaubensbekenntnis wendet sich entweder an das Taufkind (Nr. 35) oder an alle Erstkommunionkinder (Nr. 36).
Die Erstkommunionkinder oder alle anwesenden Kinder entzünden ihre Taufkerzen in Erinnerung daran, dass sie das Licht Christi in der Taufe empfangen haben.

- 35** Der Zelebrant wendet sich mit folgenden oder ähnlichen Worten an das Kind, das getauft wird:

Z: **N.**, du möchtest getauft werden.

Ich frage dich jetzt nach deinem Glauben.

Z: Widersagst du dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

R: Ich widersage.

Z: Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

R: Ich glaube.

Z: Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
der geboren ist von der Jungfrau Maria,
der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde,
von den Toten auferstand
und zur Rechten des Vaters sitzt?

R: Ich glaube.

Z: Glaubst du an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,

die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden,
die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

R: Ich glaube.

Z: **N.**, du hast den Glauben der Kirche bekannt. Auf diesen Glauben wirst du jetzt getauft.

Aus: Eingliederung Schulalter, 56f/88A1.89

Wird die Feier als Tauferinnerung im Zuge der Kommunionvorbereitung gestaltet, sprechen die Erstkommunionkinder die Antworten gemeinsam mit dem Taufkind.

Z: N., du möchtest getauft werden und deine [Eltern] haben deinem Wunsch zugestimmt.

Ich frage dich jetzt nach deinem Glauben.

Mit dir frage ich aber auch die anderen Kommunionkinder.

Ihr seid schon früher getauft worden.

Damals wurden eure Eltern, eure Patinnen und Paten nach ihrem Glauben gefragt.

Heute aber sollt ihr selbst unseren Glauben bekennen.

So frage ich euch:

Z: Widersagt ihr dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können?

R: Ich widersage.

Z: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

R: Ich glaube.

Z: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
der geboren ist von der Jungfrau Maria,
der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde,
von den Toten auferstand
und zur Rechten des Vaters sitzt?

R: Ich glaube.

Z: Glaubt ihr an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden,
die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

R: Ich glaube.

Z: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche.

Zu ihm bekennen wir uns in Christus Jesus, unserem Herrn.

R: Amen.

Vgl.: Kindertaufe, 57ff/56B1.57.59

Z: N., in diesem Glauben wirst du jetzt getauft.

Taufe

Das Taufkind neigt seinen Kopf über den Taufbrunnen, die*der Patin*Pate legt die rechte Hand auf die Schulter des Taufkindes. Der Zelebrant schöpft das Taufwasser aus dem Taufbrunnen und gießt es dreimal über den Kopf des Taufkindes. Dabei spricht er:

37

Z: N., ich taufe dich im Namen des Vaters

erstes Übergießen

und des Sohnes

zweites Übergießen

und des Heiligen Geistes.

drittes Übergießen

Vgl.: Eingliederung Schulalter, 58/90B

Die Gemeinde kann außerhalb der österlichen Bußzeit einen Halleluja-Ruf oder ein Halleluja-Lied singen.

38

Ausdeutende Riten

- 39** Werden mehrere Kinder in dieser Feier getauft, werden die Worte zu den ausdeutenden Riten jeweils nur einmal gesprochen, bevor die Zeichenhandlung an jedem einzelnen Kind vollzogen wird.

Salbung mit Chrisam

- 40** Der Zelebrant spricht:

Z: **N.**, der allmächtige Gott hat dir in der Taufe neues Leben geschenkt.

Du wirst nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt,
damit du für immer mit Christus verbunden bleibst,
der Priester, König und Prophet ist in Ewigkeit.

R: Amen.

Der Zelebrant salbt das Kind schweigend mit Chrisam auf dem Scheitel.

Bekleidung mit dem weißen Taufgewand

- 41** Der Zelebrant überreicht dem neugetauften Kind ein weißes Gewand. Wenn die Erstkommunion in weißen Festgewändern gefeiert wird, soll dieses Festgewand auch schon als Taufkleid verwendet werden. Ansonsten kann auch eine Ministranten-Albe, ein weißer Umhang oder ein weißer Schal zum Einsatz kommen.

Z: Zu einem besonderen Anlass bekommt man ein besonderes Gewand.

In der Bibel schreibt der Apostel Paulus: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“

N., dieses weiße Gewand ist ein Zeichen dafür, dass du in der Taufe neu geworden bist.

Was Gott dir geschenkt hat, das bewahre dein Leben lang.

R: Amen.

Das Kind zieht bzw. legt das weiße Gewand an.

Übergabe der brennenden Kerze

- 42** Der Zelebrant nimmt die Osterkerze in die Hand oder berührt sie und spricht:

Z: Ich bitte nun Sie, [die Patin / den Paten], die Taufkerze an der Osterkerze zu entzünden und **N.** zu übergeben.

Die*Der Pate*in entzündet die Taufkerze und übergibt sie der*dem Neugetauften.

Z: **N.**, du bist Licht geworden in Christus.

Lebe als Kind des Lichtes und schenke sein Licht weiter.

R: Amen.

- 43** Die Feier der Firmung, die bei der Eingliederung von Kindern im Schulalter an dieser Stelle erfolgen kann, entfällt im Erstkommunionalter.

ABSCHLUSS DER FEIER

Prozession zum Altarraum

Die Gemeinde zieht zum Altar. Die brennenden (Tauf-)Kerzen werden mitgetragen. Dabei wird nach Möglichkeit gesungen. 44

Gebet des Herrn

Am Altar spricht der Zelebrant mit folgenden oder ähnlichen Worten: 45

Z: Jesus hat zum Vater im Himmel gebetet.

Mit seinen Worten wollen auch wir jetzt beten:

Alle sprechen oder singen gemeinsam das Gebet des Herrn:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen und Entlassung

Der Zelebrant segnet das neugetaufte Kind und alle Anwesenden. 46

Z: Gott, der allmächtige Vater, hat dir, **N.**, in der Taufe neues Leben geschenkt;
er segne und behüte dich alle Tage deines Lebens.

R: Amen.

Z: Jesus Christus, Gottes Sohn, sei dir immer nahe; er begleite dich auf deinen Wegen.

R: Amen.

Z: Der Heilige Geist zeige dir, was du tun sollst; er stärke dich in der Liebe zu Gott und
den Menschen.

R: Amen.

Z: Euch alle, die ihr hier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn +
und der Heilige Geist.

A: Amen.

Z: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

In der Osterzeit wird dem Entlassungsruf und der Antwort das Halleluja angefügt.

ERGÄNZUNGSMÖGLICHKEIT: EIGENE FEIER MIT GEBET UM SCHUTZ VOR DEM BÖSEN UND SALBUNG MIT DEM KATECHUMENENÖL

Aufbau der Feier

ERÖFFNUNG

Begrüßung und Einführung | [Seite 31](#)

Gebet | [Seite 31](#)

WORTGOTTESDIENST

Schriftlesung und Auslegung | [Seite 32](#)

Gebet um Schutz vor dem Bösen und Salbung mit Katechumenenöl | [Seite 32](#)

ABSCHLUSS DER FEIER

Segen | [Seite 33](#)

Vorbemerkungen

- 47** Erscheint es im Rahmen der Taufvorbereitung mit Blick auf das Kind angebracht, kann das Modell der Taufe in zwei Stufen um eine weitere Feier mit dem Gebet um Schutz vor dem Bösen und gegebenenfalls Salbung mit Katechumenenöl ergänzt werden.
- 48** Die Feier findet im Zuhause des Kindes, an einem anderen geeigneten Ort oder in der Kirche statt.
- 49** In der Regel leitet die Person, die das Kind später auch taufen wird, die Feier. Dadurch wird der innere Bezug zur Taufe sichtbar. Ist die Leitung der Feier durch den Taufspender nicht möglich, kann auch ein*e Leiter*in von Wortgottesfeiern oder ein*e Katechet*in dieser Feier vorstehen. In diesem Fall entfällt die Salbung und es ist darauf zu achten, dass es im Zuge der Taufvorbereitung andere Gelegenheiten gibt, bei denen das Kind und seine Familie den Taufspender kennenlernen.
- 50** Die Feier wird, wenn möglich, zusammen mit dem Kind und seinen Bezugspersonen vorbereitet. Wenn die Patin*der Pate schon gewählt ist, soll auch sie*er in die Vorbereitung mit einbezogen werden.

Für die Feier sind vorzubereiten:

- I Priester-/Diakonen-Stola für den Zelebranten in der Tagesfarbe
- I Lektionar
- I gegebenenfalls Katechumenenöl

ERÖFFNUNG

Begrüßung und Einführung

Zu Beginn kann ein Lied gesungen werden. Der Zelebrant begrüßt die Mitfeiernden und beginnt die Feier mit folgenden oder ähnlichen Worten:

51

Z: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

N., du bist schon einige Zeit mit „deiner Patin / deinem Paten“ und **NN (Katecheten)** unterwegs auf dem Weg zu deiner Taufe. Wir freuen uns alle über deinen wachsenden Glauben. Und wir freuen uns, dass du „eine Freundin / ein Freund“ von Jesus geworden bist. Heute sind wir zusammengekommen um mit dir und für dich zu beten, damit du deinen Weg mit Gott gut weitergehen kannst.

Gebet

Der Zelebrant lädt zum Eröffnungsgebet ein:

52

Z: Lasst uns beten.

Er breitet die Hände aus und spricht nach einer kurzen Stille:

Z: Gütiger und barmherziger Gott,

wir wissen, dass wir uns immer auf dich verlassen können.

Du lässt uns nie im Stich.

Jeden Schritt des Weges gehst du mit uns.

Du führst uns, du stützt uns, du behütet uns.

Halte deine schützende Hand auch auf **N.**,

und schenke „ihr / ihm“ in der Taufe dein göttliches Leben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Vgl.: Eingliederung Schulalter, 39/58.

WORTGOTTESDIENST

Schriftlesung und Homilie

- 53** Eine Auswahl passender Lesungen findet sich im Messlektionar VII und im Anhang des Taufrituales. Die Schriftlesung wird von der*dem Katechet*in oder von jemandem aus dem Kreis der anwesenden Gläubigen vorgetragen, nach Möglichkeit nicht vom Zelebranten, auf keinen Fall aber vom ungetauften Kind.
- 54** Im Anschluss an die Schriftlesung deutet der Zelebrant oder die*der Katechet*in kurz die gehörte Schriftstelle.

Gebet um Schutz vor dem Bösen und Salbung mit Katechumenenöl

- 55** Der Zelebrant lädt das Kind ein zu ihm zu kommen. Er legt dem Kind die Hand auf oder breitet beide Hände aus und spricht:
Z: **Lasset uns beten.** – Stille –

A

Vater im Himmel,
hilf **N.**, _{die / der} sich bemüht, gut zu sein,
_{die / der} aber auch merkt, wie schwer das ist.
Stärke _{sie / ihn} mit deinem Geist.
Mache _{sie / ihn} frei von Angst und allem Bösen
und schenke _{ihr / ihm} ein glückliches Leben.
Und wenn _{sie / er} auf _{ihrem / seinem} Weg fällt,
dann hilf _{ihr / ihm}, wieder aufzustehen.
Bleib bei _{ihr / ihm},
damit _{sie / er} mit Jesus weitergeht auf dem Weg zu dir.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

B

Barmherziger Vater,
du hast deinen Sohn gesandt,
um uns Menschen als deine Kinder anzunehmen.
Wir bitten dich für **N.**,
_{die / der} viel Schönes und Gutes erlebt,
aber auch die Macht des Bösen erfahren hat.
Erfülle _{sie / ihn} mit deinem Geist.
Befreie _{sie / ihn} von _{ihren / seinen} Sünden.
Bewahre _{sie / ihn} vor Unheil,
und beschütze _{sie / ihn} auf _{ihrem / seinem} Lebensweg.
Durch Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

Aus: Eingliederung Schulalter, 45/68A

Aus: Eingliederung Schulalter, 45/68B

Wenn es angebracht scheint, salbt der Zelebrant jetzt das Kind mit Katechumenenöl, das vom Bischof in der Chrisammesse geweiht wurde, an beiden Händen. Zur Salbung spricht der Zelebrant:
Z: Es stärke dich die Kraft Christi, des Erlösers. Zum Zeichen dafür salbe ich dich mit dem Öl des Heiles in Christus, unserem Herrn, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Aus: Eingliederung Schulalter, 46/69

Wenn die Salbung nicht vorgenommen wird, spricht der Zelebrant:

56

**Z: Es stärke und schütze dich
 die Kraft Christi, des Erlösers,
 der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

A: Amen.

Aus: Kindertaufe, 47/51

Hier kann ein Lob- bzw. Danklied gesungen werden.

57

ABSCHLUSS DER FEIER

Segen

**Z: Es segne euch alle
 der allmächtige Gott,
 der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.**

A: Amen.

Z: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Wird die Feier nicht von einem Priester oder Diakon geleitet, lautet die Segensformel:

58

**Z: Es segne uns der allmächtige Gott,
 der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

A: Amen.

Zum Abschluss kann ein Segenslied gesungen werden.

59

BAUSTEINE FÜR DIE TAUFRATECHESE

DAS KREUZ – ERKENNUNGSZEICHEN FÜR CHRISTINNEN UND CHRISTEN

Botschaft	Im Kreuz sehen wir: Gott will den Himmel und die Erde verbinden. Er will uns nahe sein. In Jesus ist Gott zu uns gekommen. Wer in Jesus Christus ist, ist eine neue Schöpfung. Diese neue Schöpfung, das neue Leben schenkt Gott uns in der Taufe.
Material	Kreuzesdarstellungen im Kirchenraum oder ein Kreuz (mit Corpus) 2 Holzbalken, unterschiedlich lang Legematerial
Methode	Kreuze im Kirchenraum suchen und betrachten Längs- und Querbalken bewusst wahrnehmen Liedruf Körperübung Kreuz Kreuzzeichen üben Vorbereitung der Feier der Eröffnung des Weges

Wir suchen (im Kirchenraum) Kreuzesdarstellungen und betrachten sie.

- Was siehst du da? Was fällt dir auf?
- Wie wirken die verschiedenen Kreuze auf dich?
- Macht dich eines davon besonders traurig oder besonders froh? Warum?
- Kennst du andere Plätze außerhalb der Kirche, an denen ein Kreuz steht oder hängt?

Falls ihr euch nicht in der Kirche treffen könnt, bringe ein Kreuz mit. Gebt es in der Runde weiter. Jede*r bekommt es überreicht, hält es, schaut es genau an und reicht es dann vorsichtig der nächsten Person.

- Das Kreuz ist ein wichtiges Zeichen für uns Christinnen und Christen. Wir entdecken es nicht nur in der Kirche, sondern auch auf Berggipfeln und an Wegrändern, in Wohnungen, als Schmuckstück usw.
- Katholik*innen machen oft ein Kreuzzeichen am Beginn und am Ende eines Gebets.

Längs- und Querbalken des Kreuzes bewusst wahrnehmen

- Ich habe zwei Holzbalken mitgebracht.
- Schauen wir uns zuerst den längeren an.
- Wer möchte uns zeigen, wie dieser Holzbalken beim Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, dasteht?

Das Kind richtet den Holzbalken auf.

Was fällt dir dazu ein, wenn du diesen Holzbalken anschaust?
 Er zeigt nach oben, zum Himmel hin. Und er zeigt nach unten, zur Erde.
 Er verbindet den Himmel und die Erde.
 Das ist es, was Gott sich wünscht: dass der Himmel und die Erde verbunden sind.
 Deshalb ist Jesus Mensch geworden. Das feiern wir zu Weihnachten. Jesus ist als kleines
 Baby auf die Welt gekommen. In Jesus ist Gott Mensch geworden.
 Durch Jesus beginnt für uns Menschen etwas Neues: das Leben mit Gott.

Das Kind legt den Längsbalken am Boden ab.
 Der Querbalken wird von einem zum anderen weitergegeben.

Ein Kreuz hat noch einen zweiten Balken: einen Querbalken.
 Woran denkst du, wenn du diesen Balken anschaust?

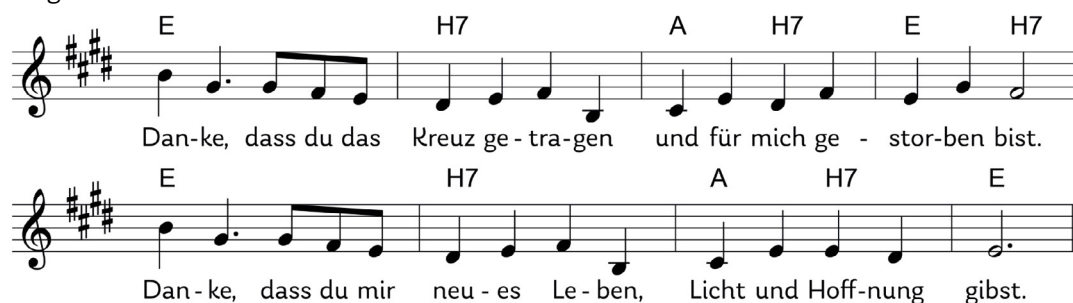
Er zeigt nach links und nach rechts. Wer ist da neben dir?
 Der Balken zeigt von mir zu dir und weiter und weiter ...

Der Querbalken wird über dem Längsbalken am Boden abgelegt, sodass ein Kreuz entsteht.

Jetzt liegt ein Kreuz in unserer Mitte. Was erzählen uns die beiden Balken gemeinsam?

Gott will den Himmel und die Erde verbinden. Er will uns nahe sein.
 In Jesus ist Gott zu uns gekommen.
 Am Kreuz waren Jesu Arme ausgebreitet. Am Kreuz hat er die ganze Welt umarmt.
 Nachdem Jesus gestorben ist, wurde er in ein Grab gelegt. Doch das war nicht das Ende!
 Aus dem Dunkel hat Gott ihn wieder herausgeholt. Jesus ist auferstanden!
 Gott hat ihn in den Himmel geholt.
 Jesus hat uns den Heiligen Geist gesandt: die große, gute Kraft Gottes, die uns mit ihm und
 untereinander verbindet.
 So ist Gott uns heute ganz nahe.

Schmückt das Kreuz mit Legematerial, mit Blumen, mit Teelichtern oder anderen passen-
 den Dingen.



© Judith Werner

Körperübung Kreuz

Probieren wir das auch mit dem ganzen Körper aus.
 Wir stellen uns fest auf den Boden.

Ich stehe auf der Erde. Durch Jesus bin ich verbunden mit dem Himmel, mit Gott.
 Die Bibel sagt dazu: Wer in Jesus Christus ist, ist eine neue Schöpfung. Diese neue
 Schöpfung, das neue Leben schenkt Gott uns in der Taufe.

Wir breiten die Arme aus.

Meine Arme sind weit ausgebreitet. Meine Hände sind offen.

Ich spüre: Ich bin verbunden mit anderen Menschen.

Alle, die an Jesus glauben, sind wie eine große Familie. Sie sind miteinander unterwegs.

Wir singen den Liedruf noch einmal.

Kreuzzeichen üben

Katholische Christ*innen beginnen und beenden ihr Gebet oft mit einem Kreuzzeichen.

Probiert das kleine und das große Kreuzzeichen aus.

Beim großen Kreuzzeichen denken wir:

Von oben nach unten,

von links nach rechts,

Gott, du bist immer da für mich!

Beim kleinen Kreuzzeichen denken wir:

Jesus, ich denke an dich,

ich erzähle von dir,

ich spüre: Du bist bei mir!

Vorbereitung: Feier der Eröffnung des Weges

Den Weg hin zur Taufe beginnt ihr demnächst gemeinsam in der Kirche.

Klärt in groben Zügen den Ablauf der Feier. Wer steht und geht wo? Was passiert da?

Das Kind wird in dieser Feier gefragt, warum es getauft werden möchte.

Sucht darauf gemeinsam eine passende Antwort.

Aus der Liturgie „Die Feier der Eröffnung des Weges zur Taufe“:

Z: N., warum möchtest du getauft werden?

K: Ich will [eine Christin / ein Christ] werden.

Z: Warum willst du [eine Christin / ein Christ] werden?

K: Weil ich an Jesus Christus glaube und ihm nahe sein will.

*Die Antworten können sinngemäß abgewandelt werden, zum Beispiel: „Ich möchte zur Kirche gehören“; „Ich möchte ein*e Freund*in Jesu werden“.*

*Bei einer größeren Zahl von Bewerber*innen kann der Zelebrant alle gemeinsam befragen. Dann antwortet ein Kind stellvertretend für alle. Am Schluss stimmen alle Kinder einzeln zu.*

In dieser Feier wird dem Kind ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet und – wenn es das möchte – auch auf die Augen, die Ohren, den Mund und die Hände.

Nicht nur die*der Leiter*in der Feier kann das machen. Auch andere Menschen, z.B. Katechet*in, Eltern und Pat*in können das Kind mit einem Kreuz bezeichnen.

Bei der Feier in der Kirche wird dir ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet, und wenn du möchtest, auch auf die Augen, die Ohren, den Mund und die Hände.

Wir beten dabei darum, dass du erkennst, wie sehr Jesus dich liebt, dass du sehen und hören lernst, was Jesus sagt, und dass du ihm antwortest und so wie Jesus viel Gutes in die Welt bringst.

Probiert das aus, indem ihr einander gegenseitig mit dem Kreuz bezeichnet.

Im Sinne der Prävention von Gewalt und Übergriffen ist die Botschaft wichtig: Du entscheidest, wer dich berühren darf und wo eine Berührung für dich okay ist – auch in der Liturgie!

Falls der Priester oder Diakon, der der Feier der Eröffnung des Weges vorsteht, bei der Vorbereitung nicht dabei ist, achtet darauf, dass das Kind ihn vorher kennenlernen kann.

Aus der Liturgie „Die Feier der Eröffnung des Weges zur Taufe“:

Zur Bezeichnung der Stirn:

N., ich zeichne ein Kreuz auf deine Stirn, + damit du erkennst, dass Jesus dich liebt.

Zur Bezeichnung der Augen:

Ich bezeichne deine Augen mit dem Kreuz, + damit du sehen lernst, was Jesus tut.

Zur Bezeichnung der Ohren:

Ich bezeichne deine Ohren mit dem Kreuz, + damit du hörst, was Jesus sagt.

Zur Bezeichnung des Mundes:

Ich bezeichne deinen Mund mit dem Kreuz, + damit du dem Ruf Jesu antwortest.

Zur Bezeichnung der Hände:

Ich bezeichne deine Hände mit dem Kreuz, + damit du tust, was Jesus lehrt.

Vgl.: Kindertaufe, 153/176

Weitere Ideen

- | Verziert miteinander ein Holzkreuz, das dem Kind bei der Eröffnung des Weges geschenkt wird. Ihr könnt es bemalen, mit Mosaiksteinen bekleben usw.
- | Bindet einen Blumenkranz oder sucht andere Möglichkeiten, ein Kreuz zu schmücken, z.B. das Vortragekreuz, das bei der Feier der Eröffnung des Weges mitgetragen wird.
- | Bei der Eröffnung des Weges wird dem Kind auch eine Bibel geschenkt. Entdeckt miteinander die Bibel und den Ort, von dem aus Gottes Wort verkündet wird.

WASSER IST LEBEN

Vorbemerkung:

Bei der Feier der Eröffnung des Weges wurde dem Kind eine Kinderbibel überreicht. In dieser Bibel waren durch Lesezeichen einige Stellen markiert, die als Vorbereitung auf diese Katechese zuhause gelesen werden sollten.

Botschaft	Wasser hat viele Bedeutungen: Wasser schenkt Leben – ohne Wasser können Menschen, Tiere und Pflanzen nicht bestehen. Wasser hat gewaltige Kraft und kann alles wegreißen. Es kann zerstören, aber es kann so auch einen neuen Weg schaffen.
Material	Vier Bilder (Möglichkeit zum Download auf taufe.jungekirche.wien) oder Symbole für folgende Stellen: <ul style="list-style-type: none">I Gott erschafft die Welt und die Menschen (Gen 1)I Der Auszug aus Ägypten – Gott rettet sein Volk (Gen 13-14)I Noach und die große Flut – Gottes Versprechen für immer (Gen 6,5-9,17)I Jesus lässt sich taufen (Mk 1,9-11 bzw. Mt 3,13-17) Krug mit Wasser, Gläser
Methode	Bildbetrachtung und Erschließung von Bibelstellen zur Taufe Liedruf zum Lob Gottes für sein Tun Sinnliche Erfahrung, wie Wasser erfrischt

Betrachtung von Bildern bzw. Symbolen zur Erschließung der Bibelstellen

Betrachtet eine Bibelstelle nach der anderen nach folgender Einführung:

Ihr habt zuhause spannende Geschichten aus der Bibel gelesen. Ich bin gespannt, ob ihr die Geschichten hier wiedererkennt.

Legt das erste Bild oder Symbol auf.

Was seht ihr auf diesem Bild? Welche Farben seht ihr?
Wer kommt in diesem Bild vor? Wie fühlen sich die Menschen?
Mit welcher Geschichte könnte das Bild zu tun haben?

Wer den Abschnitt zuhause gelesen hat, kann nun erzählen, was in der Geschichte vorkommt. Lade das Kind, das erzählt, und die ganze Gruppe ein, die Erzählung gemeinsam zu deuten.

Ich frage mich, was euch wohl am besten gefällt in der Geschichte?
Was meint ihr, könnte das Wichtigste in der Geschichte sein?

Schließt die Betrachtung des Bildes und seine Deutung jeweils mit dem passenden Liedruf ab.

Liedruf zur Deutung der Bibelstelle

Schöpfung

Ge - schaf - fen von Gott ist al - les, was lebt.
Ge - schaf - fen von Gott: für dich und mich.

Sintflut

Was trennt ist vor - bei, Gott nimmt es hin - weg.
Was trennt ist vor - bei: für dich und mich.

Exodus

Gott zeigt ei - nen Weg, was im - mer auch kommt.
Gott zeigt ei - nen Weg: für dich und mich.

Taufe

Der Geist Got - tes kommt vom Him - mel her - ab.
Der Geist Got - tes kommt: für dich und mich.

Lieder: © Judith Werner

Wenn ihr alle Bilder angeschaut und die Bibelstellen dazu entschlüsselt habt, sucht das Gemeinsame in den Erzählungen.

Vier ganz unterschiedliche Erzählungen, wie Gott wirkt.

Fällt dir auf, was in allen vier Erzählungen vorkommt?

(Wasser)

Warum haben wir heute so viel über Wasser nachgedacht?

Ja, genau: Weil es das wichtigste Zeichen bei der Taufe ist!

Wasser erfrischt

Bringe einen Krug Wasser, schenke den Kindern Wasser in Gläser. Eine kleine Erfrischung tut jetzt sicher gut.

Singt jetzt ev. nochmals den Liedruf und wiederholt so die vier biblischen Gedanken zum Wasser.

Weitere Ideen

- I Im Behelf „Du bist eingeladen – Bausteine zur Vorbereitung der Erstkommunion“ findest auf Seite 45 eine Einheit zum Thema „Jesus wird getauft“.
(Download unter erstkommunion.jungekirche.wien)

DIE ZEICHEN DER TAUFTE ENTDECKEN

Botschaft	Gott schenkt uns in der Taufe neues Leben. Die Zeichen der Taufliturgie deuten das, was hier geschieht: Gott schenkt uns neues Leben, er macht einen neuen Anfang mit uns. Wir sind zu einem Leben mit ihm gerufen.
Material	In der Sakristei vorbereitet: Wasserkrug, Chrisamöl, Taufkleid, Kerze
Methode	Gegenstände in der Sakristei kennenlernen Gegenstände an den richtigen Platz bringen Wasser in den Taufbrunnen gießen und deuten Chrisam, Taufkleid, Licht: Symbolik erahnen Weihwasserbecken als Ort der Tauferinnerung entdecken

Was wir zur Taufe brauchen – Gegenstände kennenlernen

In der Sakristei ist hergerichtet, was wir brauchen, um die Taufe zu feiern.

- Schaut euch die Gegenstände an:
- Woran erinnern sie euch?
- Wofür könnte man sie verwenden?

Alles an seinem Ort – Gegenstände an den richtigen Platz bringen

Tragt alles, was für die Taufe gebraucht wird, gemeinsam dorthin, wo es am Beginn der Tauffeier bereit sein wird. Dann beschäftigt euch näher damit, in derselben Reihenfolge wie bei der Tauffeier.

Taufe – ohne Wasser geht's nicht

Wasser ist das wichtigste Zeichen bei der Taufe. Im Notfall braucht man für eine Taufe nichts anderes als Wasser. Jedes Kind darf jetzt Wasser ins Taufbecken gießen.

- Hörst du es plätschern?
- Was fällt dir zum Wasser ein? Wann verwendest du es?

Ohne Wasser kann niemand leben!
Pflanzen, Tiere, Menschen – alle brauchen Wasser! Wir trinken Wasser, und wir brauchen es zum Kochen. Kannst du dir vorstellen, wie Nudeln schmecken würden, wenn sie ohne Wasser gekocht werden? Haustiere brauchen regelmäßig frisches Wasser. Wir gießen die Pflanzen im Garten und auch unsere Zimmerpflanzen ...

Wasser macht sauber!
Wir duschen mit Wasser, putzen die Zähne, waschen Wäsche ...

Wasser erfrischt.
Wie schön ist es, wenn man sich im Sommer mit Wasser abkühlen kann. Mit Wasser kann man viel Spaß haben! Man kann schwimmen, plantschen, herumspritzen ...

Lege die Gedanken der Kinder auf die Taufe um, in etwa so:

An all das erinnert uns das Wasser der Taufe:

In der Taufe schenkt Gott uns neues Leben.

Gott nimmt alles weg, was uns von ihm trennt. Die Taufe ist ein neuer Anfang.

Gott schenkt uns seinen Heiligen Geist. Die Taufe verbindet uns mit ihm.

Gott sagt in der Taufe zu dir: „Ich glaube an dich!“ Dieser Glaube ist wie ein Samenkorn, das in uns zu wachsen beginnt. Er kann zu einem großen, starken Baum werden!

Die ausdeutenden Riten: Chrisam, Taufkleid, Licht

Öffne das Chrisamgefäß und lass daran riechen.

In diesem Gefäß ist Olivenöl, das mit einem wertvollen Duftstoff, mit Balsam, vermischt ist. Du wirst bei der Taufe damit gesalbt, eingecremt – oder zumindest wird damit ein Kreuz auf deine Stirne oder auf den Scheitel gezeichnet.

Durch dieses Zeichen sagt Gott zu dir: Du bist einzigartig und wertvoll!

Probiert das Taufkleid an bzw. den Taufumhang oder -schal.

Hast du schon einmal ein richtig großes Fest gefeiert?

Ein Fest, zu dem du nicht in Jeans und T-Shirt gegangen bist, sondern so eines, wo ihr vorher extra einkaufen wart.

Bei der Taufe bekommst du ein weißes Festgewand. Dabei wird der Taufspender sagen:

„N., dieses weiße Gewand ist ein Zeichen dafür, dass du in der Taufe neu geworden bist. Was Gott dir geschenkt hat, das bewahre dein ganzes Leben lang und darüber hinaus.“

Was denkst du dazu?

Kannst du das für dich übersetzen?

Um zu zeigen, was in der Taufe geschehen ist, wird die Taufkerze an der Osterkerze angezündet.

Probiert das auch jetzt aus und zündet eine Kerze an.

Weißt du noch, wie das war, als Jesus am Kreuz gestorben ist? Was danach gekommen ist?

Ja, er ist auferstanden und er lebt. Das feiern wir zu Ostern und davon erzählt die Osterkerze.

Bei der Taufe wird deine Kerze an der großen Jesuskerze angezündet.

Der Taufspender wird dazu sagen: „Christus ist das Licht der Welt. In ihm bist auch du Licht geworden. N., empfange dieses Licht! Lebe als Kind des Lichtes und schenke es weiter.“

Was denkst du, ist damit gemeint?

Weihwasserbecken als Ort der Tauferinnerung entdecken

Weißt du noch einen Platz in der Kirche, wo man Wasser findet?

Suchen wir diesen Platz bzw. diese Plätze.

Entdeckt die Weihwasserbecken oder -spender. Bekreuzigt euch mit Weihwasser.

Die Taufe ist so wichtig für uns Christ*innen, dass wir oft daran denken wollen.

Wenn wir in die Kirche kommen, tauchen wir die Fingerspitzen ins Wasser und machen ein Kreuzzeichen. Wir denken daran, dass wir durch die Taufe mit Jesus verbunden sind.

Wenn wir aus der Kirche rausgehen, machen wir das schon wieder!

Wir denken daran, dass wir nicht nur in der Kirche Freunde und Freundinnen von Jesus sind

– auch wenn wir nicht in der Kirche sind, sind wir mit ihm und untereinander verbunden.

Tauflied

D

V: Ich bin ge - tauft. A: Ich bin ge - tauft.
V: Du wirst ge - tauft. A: Du wirst ge - tauft.
V: Du bist ge - tauft. A: Du bist ge - tauft.

A

V: bin Got-tes Kind, A: bin Got-tes Kind.
V: wirst Got-tes Kind, A: wirst Got-tes Kind.
V: bist Got-tes Kind, A: bist Got-tes Kind.

A D G A7

Gott sagt zu mir: "Ja!" Er ist im-mer für mich da!
Gott sagt zu dir: "Ja!" Er ist im-mer für dich da!
Gott sagt zu dir: "Ja!" Er ist im-mer für mich da!

D

V: Ich glaub an Gott, A: ich glaub an Gott,
V: Glaub fest an Gott, A: glaub fest an Gott,
V: Glaub fest an Gott, A: glaub fest an Gott,

A

V: sag "Ja" zu ihm, A: sag "Ja" zu ihm!
V: sag "Ja" zu ihm, A: sag "Ja" zu ihm!
V: sag "Ja" zu ihm, A: sag "Ja" zu ihm!

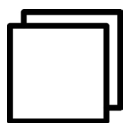
A D A D

Ich will auf Je-sus schaun und will ganz auf ihn ver - traun.
Du sollst auf Je-sus schaun und ganz fest auf ihn ver - traun!
Du wirst auf Je-sus schaun und ganz fest auf ihn ver - traun!

Bibelstellen-Lesezeichen

Kopieren, ausschneiden, auf Haftnotizzettel kleben – fertig sind die Lesezeichen!

Oder auf taufe.jungekirche.wien downloaden.



Gott hat alles gut gemacht.
Er schenkt Leben.



Gen 1

Gott erschafft die Welt
und die Menschen.

Gott nimmt weg, was uns trennt.
So wird Freundschaft möglich.



Gen 6,5-9,17

Noah und die große Flut –
Gottes Versprechen für
immer.

Mit Gott gibt es
immer einen Weg.



Ex 13-14

Der Auszug aus Ägypten –
Gott rettet sein Volk.

Wie eine Taube kommt
Gottes Geist auf Jesus herab.
Jesus ist geliebter Sohn Gottes.



Mk 1,9-11 · Mt 3,13-17

Jesus lässt sich taufen.

Jesus ruft Menschen –
auch mich!



Mk 1,16-39 · Mt 4,18-22

Jesus gewinnt Freunde
und Jünger.

Gott ist bei uns durch den
heiligen Geist.



Apg 2

Pfingsten – Gottes
Geisteskraft macht Mut.

SAKRAMENTE.JUNGERKIRCHE.WIEN